

Sachbearbeitung	KOST - Koordinierungsstelle Großprojekte		
Datum	08.11.2021		
Geschäftszeichen			
Beschlussorgan	Gemeinderat	Sitzung am 15.12.2021	TOP
Behandlung	öffentlich		GD 455/21

---

Betreff: Landesgartenschau 2030  
- Bericht zum Sachstand und Ergebnisse der Öffentlichkeitsbeteiligung -

Anlagen: Lageplan der Verkehrsuntersuchungen (Anlage 1)  
Städtebaulicher Rahmenplanentwurf (Anlage 2)  
BürgerProgramm (Exemplare liegen im Sitzungssaal aus) (Anlage 3)  
(Anlagen elektronisch)

### Antrag:

Den Bericht zur Kenntnis zu nehmen.

Harald Walter

---

Zur Mitzeichnung an:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des Gemeinderats:
BM 2, BM 3, C 3, OB, SUB, VGV	Eingang OB/G _____
_____	Versand an GR _____
_____	Niederschrift § _____
_____	Anlage Nr. _____

## Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

---

<b>Finanzielle Auswirkungen:</b>	<b>nein</b>
<b>Auswirkungen auf den Stellenplan:</b>	<b>nein</b>

---

### 1. Beschlüsse, Berichte und Anträge aus dem Gemeinderat

#### 1.1. Beschlüsse und Berichte

Fachbereichsausschuss Stadtentwicklung, Bau und Umwelt am 12.12.2017, GD 445/17  
Bewerbung für eine Landesgartenschau 2026 - 2030  
- Beschluss der Machbarkeitsstudie -

Internationaler Ausschuss am 02.10.2018, GD 337/18  
Landesgartenschau 2030  
- Bericht zur Bewerbung und zum weiteren Vorgehen -

Fachbereichsausschuss Stadtentwicklung, Bau und Umwelt am 07.05.2019, GD 075/19 Landesgartenschau 2030  
- Bericht über die Projektstruktur und weiteres Vorgehen -

Fachbereichsausschuss Stadtentwicklung, Bau und Umwelt am 10.12.2019, GD 466/19 Landesgartenschau 2030, Glacisweg  
- Bericht und Grundsatzbeschluss -

Fachbereichsausschuss Stadtentwicklung, Bau und Umwelt am 30.06.2020, GD 097/20 Landesgartenschau 2030,  
- Bericht zu den Ergebnissen der Planungswerkstatt und zur weiteren Öffentlichkeitsarbeit -

Fachbereichsausschuss Stadtentwicklung, Bau und Umwelt am 04.05.2021, GD 117/21 Landesgartenschau 2030,  
- Bericht zu den Verkehrsuntersuchungen, Grundsatzbeschluss zur Neuorganisation des Verkehrs am Ehinger Tor -

Fachbereichsausschuss Stadtentwicklung, Bau und Umwelt am 04.05.2021, GD 118/21 Landesgartenschau 2030,  
- Sachstandsbericht zur Wallstraßenbrücke und Brücke über das Blaubeurer Tor und Beschluss weiterer Maßnahmen -

Fachbereichsausschuss Stadtentwicklung, Bau und Umwelt am 22.06.2021, GD 184/21  
Landesgartenschau 2030  
- Bericht zur Bürgerbeteiligung in 2021 -

Fachbereichsausschuss Stadtentwicklung, Bau und Umwelt am 22.06.2021, GD 183/21  
Landesgartenschau 2030  
- Beschluss zum Rahmenplanentwurf als Grundlage der Öffentlichkeitsbeteiligung -

Internationaler Ausschuss am 27.10.2021, GD 384/21  
Landesgartenschau 2030  
- Verfahren zur Bürgerbeteiligung -

## 1.2. Anträge

Unerledigte Anträge aus dem Gemeinderat liegen nicht vor.

Zu den nachfolgenden Punkten **Ziffer 2.** bis **4.** hat die Verwaltung bereits in unterschiedlichen Gremien des Gemeinderats berichtet. Es wird daher der Sachstand kurz dargestellt und auf die betreffenden Gemeinderatsdrucksachen verwiesen.

## 2. Planungswerkstatt 2020

Zum Abschnitt vom Blaubeurer Tor bis zur Donau fand im Januar 2020 auf der Wilhelmsburg eine Planungswerkstatt statt. Drei Teams - jeweils aus Verkehrs-, Freiraum- und Stadtplanern - waren dazu eingeladen.

Die Zielsetzungen der Planungswerkstatt bestanden darin

- Möglichkeiten der grundsätzlichen Neuorganisation der Verkehrsräume zu entwickeln,
- städtebauliche Entwicklungspotentiale aufzudecken,
- Möglichkeiten der verbesserten Grünvernetzung Nord-Süd und Ost-West auszuloten,
- Möglichkeiten der Reduktion stadträumlicher Barrieren zu ermitteln,
- Grundlagen für weitere vertiefende Untersuchungen zu schaffen und
- Leitbilder als Diskussionsgrundlage für einen öffentlichen Beteiligungsprozess zu entwickeln.

Die Planungsteams betrachteten den Bereich zwischen Blaubeurer Tor und Ehinger Tor. Die Ergebnisse der Planungswerkstatt wurden am 30.06.2020 dem Fachbereichsausschuss Stadtentwicklung, Bau und Umwelt vorgestellt. (GD 97/20)

## 3. Verkehrsuntersuchungen

Anschließend wurde in einem iterativen Planungsprozess ausgelotet, wie der Verkehrsraum der B10-Achse unter den unterschiedlichen Nutzern gerechter aufgeteilt werden kann, ohne die Leistungsfähigkeit des Verkehrsnetzes wesentlich zu verschlechtern, bestenfalls zu verbessern. Ziel war die effizientere Nutzung des knappen Verkehrsraums für alle Beteiligte und das Zurückgewinnen von Flächen für neue Freiräume und bauliche Entwicklungen.

Die Ergebnisse der Verkehrsuntersuchungen wurden am 04.05.2021 vom Fachbereichsausschuss Stadtentwicklung, Bau und Umwelt als Grundlage der weiteren Planungen beschlossen. (GD 117/21)

Im Einzelnen sollen folgende Projekte umgesetzt werden:

- Umbau des Blaubeurer-Tor-Kreisels zu zwei signalisierten neuen Knotenpunkten
- Teilweiser Rückbau des Söflinger Kreisels
- Umbau des Verkehrsknotens am Ehinger Tor zu zwei signalisierten Kreuzungen
- Zurückstufen der Wagnerstraße zur Anliegerstraße
- Zurückstufung der Furttenbachstraße zur Anliegerstraße als Sackgasse

Die Verkehrsuntersuchungen ergaben, dass bei Zugrundelegung der für 2030/35 prognostizierten Verkehrszahlen und des prognostizierten Modal Splits am Bismarckring weiterhin sechs Fahrspuren, eine zusätzliche ÖPNV-Abbiegerspur und ein Mittelstreifen erforderlich sind. Somit entstände eine ca. 20 m breite Fahrbahntrasse mit zusätzlichen begleitenden Geh- und Radwegen. Die Untersuchung ergab weiter, dass eine Reduzierung um eine weitere Fahrspur mit Reduzierung des Verkehrsaufkommens um ca. 10% in der Spitzenbelastung möglich wäre. Aktuell wird nun untersucht, unter welchen Voraussetzungen weitere

Fahrspreureduzierungen möglich wären. Ziel wäre eine auf vier Fahrspuren plus eine separate ÖPNV-Abbiegespur reduzierte Straße.

Im Zuge der Variantenuntersuchungen für die Erneuerungen der Blaubeurer Tor Brücke und der Wallstraßenbrücke ergab entstand die Möglichkeit, die Blaubeurer Tor Brücke durch einen Straßentunnel und den Blaubeurer Kreisel durch zwei neue signalisierten Knotenpunkte zu ersetzen.

Zum Ergebnis der Verkehrsuntersuchungen siehe Anlage 1.

#### 4. Rahmenplan Landesgartenschau 2030

Auf Grundlage der vorgenannten Voraussetzungen hat die Verwaltung Anfang 2021 den Rahmenplan für die Landesgartenschau 2030 beauftragt. Die besonderen Anforderungen an die Planung einer Landesgartenschau sowohl aus stadtentwicklungspolitischer Sicht im Hinblick auf die angestrebte Transformation der B10-Achse, als auch als "Event" im Veranstaltungsjahr 2030 erfordern besondere Kompetenzen für die Erstellung einer umfassenden Rahmenplanung. Dem wurde durch eine interdisziplinäre Besetzung der beauftragten Arbeitsgemeinschaft Rechnung getragen.

Am 22.06.2021 hat der Fachbereichsausschuss Stadtentwicklung, Bau und Umwelt den vorläufigen Rahmenplan als Grundlage der Beteiligung der Öffentlichkeit beschlossen. (GD 183/21)

Die Ziele des Rahmenplans sind im Einzelnen:

Die **Bundesfestung** und die weiten Glacisanlagen hervorzuheben und in den Stadtraum neu zu integrieren. Der **Denkmal-, Natur- und Artenschutz** und das Bedürfnis nach wohnortnaher Erholung und Ausübung von Freizeitaktivitäten für alle sind von besonderer Bedeutung.

Die Dominanz und die Wirkung der B10-Achse als Barriere zwischen Kernstadt und Weststadt soll gebrochen werden. Die **Verkehrsdominanz** soll reduziert und eine **stadtverträgliche Mobilität** gefördert werden. Verkehrsflächen für den motorisierten Individualverkehr sollen optimiert und wo möglich reduziert werden.

Es sollen neue grüne und urbane **Freiflächen** geschaffen und bestehende Freiflächen aufgewertet werden. Dem steigenden Bedarf nach **Wohnen und Arbeiten** in der Kernstadt soll Rechnung getragen werden. Bestehende Quartiere sollen in begrenztem Umfang baulich ergänzt und fehlende **Raumkanten** hergestellt werden.

Die **Landesgartenschau Ulm 2030** soll in Ausrichtung und Durchführung ein Zeichen für verbesserten Klimaschutz und Klimaanpassung, zu künftiger Mobilität und Umgang mit knapper werdenden Ressourcen setzen.

Im Rahmenplan spiegeln sich diese Anforderungen durch unterschiedliche Planungsebenen wider.

Im Einzelnen beschreibt der Rahmenplan Vorschläge

- zur Aufwertung des Naturraumes,
- zur Herausarbeitung der Festungsanlagen,
- zu den Potentialen für städtebauliche Entwicklungen,
- zu Freiraum,
- zur Vernetzung der Fuß- und Radwege und
- zur Veranstaltung Landesgartenschau 2030.

Zum Rahmenplanentwurf siehe Anlage 2. Derzeit ist die Landesgartenschau 2030 mit einer Ausstellung im m25 präsent. Die Inhalte des Rahmenplanentwurfs sind hier u. a. in Modellen dargestellt.

#### 5. BürgerForum – Ergebnisse und nächste Schritte

Zu den bisherigen Maßnahmen zur Beteiligung der Öffentlichkeit und dem Verfahren des BürgerForums wurde im Fachbereichsausschuss Stadtentwicklung, Bau und Umwelt am 22.06.2021 bereits ausführlich berichtet. (GD 184/21)

Das BürgerForum ist ein weitgehend standardisiertes Beteiligungsformat aus Präsenz- und Onlineveranstaltungen. Mittels Zufallsauswahl aus dem Melderegister wurden rund 150 Bürgerinnen und Bürger ab 16 Jahre als Teilnehmende für die nichtöffentliche Auftaktwerkstatt am 24.09. und 25.09.2021 gewonnen. Am Ende dieser Werkstatt wurden 25 Empfehlungen zum Rahmenplanentwurf verfasst. Der sich anschließende öffentliche Onlinedialog befasste sich mit diesen Empfehlungen. Die endgültigen Ergebnisse des BürgerForums wurden dann am 25.11.2021 im Stadthaus öffentlich den Vertreter\*innen der Fraktionen und der Verwaltung übergeben.

Das BürgerForum wurde begleitend zum Rahmenplan durchgeführt und endete am 25.11.2021 mit der Übergabe des BürgerProgramms an die Vertreter der Fraktionen und die Verwaltung. Das umfangreiche BürgerProgramm spiegelt sowohl die große Zustimmung zum Verfahren und zu den vorgeschlagenen Maßnahmen wider. Wie erwartet wurden einzelne Maßnahmen auch uneinheitlich diskutiert.

Im ersten Schritt wurde per Stimmabgabe eine Rangliste der Fokusräume ermittelt. Nachfolgend sind die Fokusräume entsprechend der Rangfolge mit den jeweiligen wichtigsten Empfehlungen erläutert.

Die Umgestaltung des **Fokusraums Ehinger Tor** ist für die Teilnehmenden von besonderer Bedeutung. Der Rückbau der Verkehrsanlagen und die Neuorganisation wird als große Chance für mehr Aufenthaltsqualität und die Priorisierung des nicht-motorisierten Individualverkehrs gesehen. Eher kritisch bewerten die Bürgerinnen und Bürger eine mögliche Bebauung am Bismarckring auf der neu gewonnenen Fläche.

Der **Fokusraum Wilhelmsburg** soll durch unterschiedliche zu prüfende Varianten einer Erschließung mit ÖPNV (Seilbahn, Shuttle, Aufzug) oder mit einem Tunnel besser an die Stadt angebunden werden. Einer Erschließung für den motorisierten Individualverkehr durch Straßenausbau wird eine klare Absage erteilt. Die gesamten Anlagen einschließlich des Burggrabens haben für die Bürgerinnen und Bürger einen hohen Erlebnis- und Erholungswert. Der Schützenverein im Burggraben sollte verlagert werden.

Die **Donaubastion** soll u. a. fahrrad- und fußgängerfreundlich an die Ehinger Anlagen angebunden werden. Die Verknüpfung mit dem Donauufer soll verbessert und das Ufer aufgewertet werden. Im Innenhof der Bastion soll das Parken zugunsten alternativer stadtverträglicher Mobilitätsformen reduziert und teilweise begrünt werden.

Am **Blaubeurer Tor** findet die Verlegung der B10 in einen Straßentunnel und damit die Verbindung der Freiräume des Westglacis große Zustimmung. Der Ort ist in Verbindung mit dem Bahnpark für die Bürgerschaft generell geeignet für Veranstaltung und Sport, vorausgesetzt es gibt einen geeigneten Lärmschutz.

Die geringste Resonanz erfährt der **Fokusraum Mittelbastion** am Söflinger Kreisel. Die Idee die B10-Schneise mit einer Brücke für Geh- und Radverkehr zu überwinden wird einhellig begrüßt. Die angrenzenden Anlagen sollen in die Planungen einbezogen werden.

Zum Verfahren und zu den detaillierten Ergebnissen des BürgerForums siehe Anlage 3.

Insgesamt erfahren die Maßnahmenvorschläge des Rahmenplanentwurfs weitgehende Zustimmung. Die Frage des künftigen Verkehrs und der stadtverträglichen Mobilität bewegt die Menschen am meisten. Wichtig ist generell auch die grüne Aufwertung der Freiräume in allen Fokusräumen. Es besteht das Verständnis, dass Veränderungen mit Baustellen verbunden sind und unter Umständen auch Bäume dafür gefällt werden müssen. Kontrovers wird eine Bebauung am Ehinger Tor gesehen. Aus Sicht der Verwaltung ist wegen der umfangreichen Vorarbeiten eine Bebauung nicht vor 2030 möglich. Eine moderate straßenbegleitende Bebauung würde aus Sicht der Verwaltung zu einer deutlichen Verbesserung der städtebaulich-räumlichen Situation beitragen. Die Verwaltung sieht die Notwendigkeit einer weiteren intensiven Diskussion dazu. Für den Gestaltungswettbewerb der Freiflächen sollte die Option einer

späteren Bebauung vorgegeben werden.

Die Ergebnisse des BürgerForums und die sich anschließenden Abwägungen dazu werden in den finalen Rahmenplan einfließen. Der endgültige Rahmenplan soll dann voraussichtlich Anfang 2022 dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

Die Realisierung aller Einzelmaßnahmen bis 2030 wird nicht möglich und sinnvoll sein. Zum einen aus Kostengründen und andererseits, da insbesondere die Eingriffe in den Verkehrsraum während der Bauzeit erhebliche Auswirkungen auf die Erreichbarkeit innerhalb der Stadt haben werden. Die Sanierungen und Neubauten der zentralen B10-Brücken werden nicht bis 2030 abgeschlossen werden können. Die weiteren Planungen werden sich daher auch an den Vorgaben der Brücken orientieren müssen. Zudem ist in den nächsten Jahren auch die Leitungs- und Verkehrsinfrastruktur entlang der B10-Achse insbesondere im Umfeld des Ehinger Tors zu erneuern.

Im ersten Quartal 2022 soll der endgültige Rahmenplan mit ersten Kostenschätzungen und einem Vorschlag zur Abfolge möglicher Realisierungsphasen der Fokusräume und Entwicklungsmaßnahmen dem Gemeinderat vorgelegt werden. Derzeit werden die Möglichkeiten für die Durchführung des Wettbewerbs oder ggf. mehrerer Wettbewerbsverfahren ermittelt. Aufbauend auf den beschlossenen endgültigen Rahmenplan und das BürgerForum wird der Ideen- und Realisierungswettbewerb vorbereitet. Die Veröffentlichung der Ausschreibung ist für die zweite Jahreshälfte 2022 geplant. Die Ergebnisse sollen Mitte 2023 vorliegen.